



Vor dem sechsstöckigen Silo nehmen sich die Bagger eher bescheiden aus, die allerdings mit ihren Armen auch bis zu 25 Meter hoch kommen. Bis Ende Februar sollen die Abbruch-Arbeiten abgeschlossen sein.

ALLE FOTOS: FRANK WEICHHAN

## Bagger gegen BayWa-Silo

Abbruch des sechsgeschossigen Gebäudes in Kitzingen läuft auf Hochtouren

Von unserem Redaktionsmitglied  
**FRANK WEICHHAN**

**KITZINGEN** Das Spektakel zieht immer wieder Schaulustige an. Wer auf dem Rad- und Fußweg am Main unterwegs ist, bleibt unwillkürlich ein paar Minuten stehen und staunt: Der Abbruch des BayWa-Silos bei der Zufahrt zur Tiefgarage am Main läuft auf Hochtouren. Anders gesagt: Der Kampf Bagger gegen Silo-Klotz tobt.

Nachdem die nebenan liegende BayWa-Lagerhalle bereits Mitte November das Zeitliche gesegnet hat und seither nur noch ein paar Schutthaufen von dem einst dominierenden Bau künden, geht es derzeit dem zweiten Komplex an den Kragen: Zwei Bagger arbeiten sich an dem mächtigen Silogebäude in der

Glauberstraße 7 ab. Wie berichtet, sollen auf dem Gelände zwei dreigeschossige Wohnbauten – schick und luxuriös mit Penthouse – entstehen. Bauherr ist die Würzburger Rosentritt Wohnbau GmbH.

Vor dem sechsgeschossigen Gebäude wirken die Abriss-Bagger fast wie Lego-Spielzeug, auch wenn sie mit ihren Armen bis zu 25 Meter hoch kommen. Am Ende wird die Unermüdlichkeit siegen: Ein erster Teil der Anlage war bis Mittwoch immerhin geschafft. Die Abrissarbeiten werden wegen der Weihnachtsferien am Freitag zwar erst einmal unterbrochen. Am 9. Januar geht es dann aber wieder weiter. Der Kampf Bagger gegen Silo, der wetterunabhängig ausgetragen wird, soll Ende Februar entschieden sein.

Wie viel Arbeit mit derlei Abrissen verbunden ist, zeigt ein Blick hinter die Kulissen: Bevor die Bagger überhaupt anrücken, wird schon längst entkernt. Bauteile wie Fenster, Türen, Isolierungen oder Bodenbeläge müssen entfernt und getrennt gesammelt werden. Das abgebrochene Material landet schließlich zur Aufbereitung in Recyclinganlagen.

Das trifft auch auf die weit aufragenden Mobilfunk-Sendemasten auf dem Silo-Dach zu. Die sind schon länger abgeschaltet, weshalb sich wohl auch Beschwerden über einen schlechten Handyempfang in der Innenstadt gehäuft hatten. Was dazu führte, dass kürzlich ein Mobilfunkmast auf dem Hotel Kitzinger Hof die Anlage auf dem ehemaligen BayWa-Haus ersetzte.

Auf das Silo-Gelände kommen 31 Eigentumswohnungen, auf der anderen Seite der Zufahrtsstraße zur Tiefgarage entstehen 14 weitere Wohnungen. Die Straße, die beide Projekte trennt, ist derzeit noch in der Diskussion.

### Stichstraße umstritten

Investor und Stadt würden die Zufahrt zur Tiefgarage gerne verlegen, so dass sich beide Neubauten an der Glauberstraße über Grünanlagen verbinden ließen. Die Tiefgarage wäre dann über eine Stichstraße neben der Diakonie zu erreichen, was aber Anlieger verhindern wollen.

Fest steht immerhin so viel: Die beiden Wohnprojekte sollen Mitte (ehemaliges Silo) und Ende 2018 (ehemalige Lagerhallen) fertig sein.